

Feuerlösch-Gerätefabrik

Um 1870 entstand die Feuerlösch-Gerätefabrik Franz Kernreuter in der Hernalser Hauptstraße 105, ein Hernalser Unternehmen europaweit führend im Feuerlöschwesen.

Franz Kernreuter

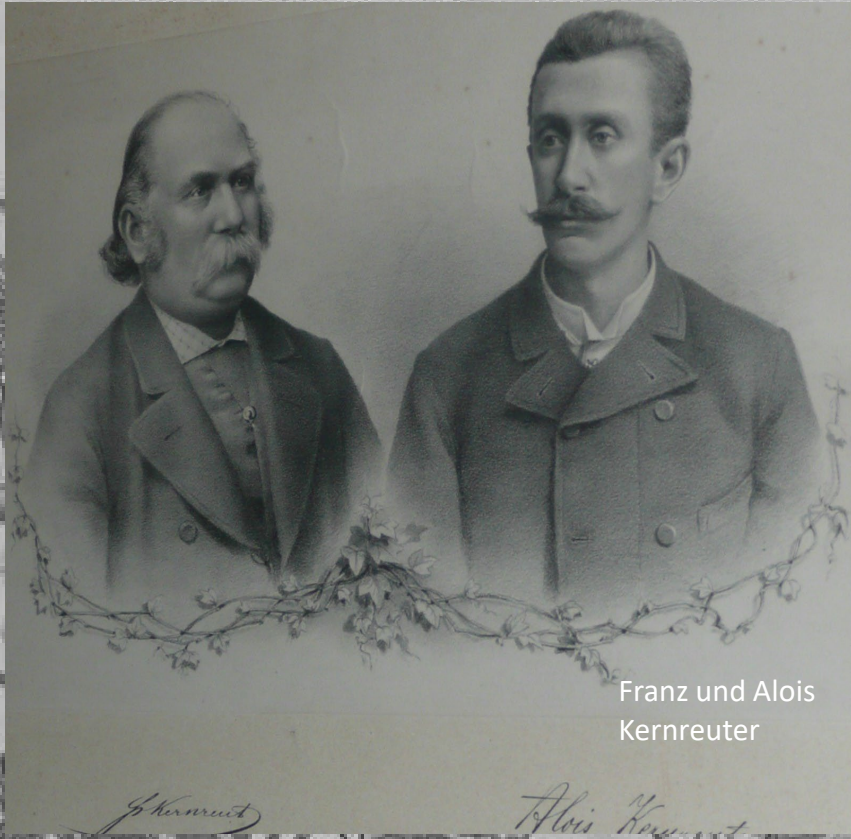
Hernalser Hauptstraße 105



Wikimedia Commons/Karl Gruber

SPECIAL-ARTIKEL

der Maschinen-, Spritzen-, Pumpen-, Brunnen-Schöpfwerke und Feuerlöschgeräthe-Fabrik



Franz und Alois Kernreuter

F. Kernreuter

Alois Kernreuter



Franz Kernreuter

Franz KERNREUTER

Firmengründer und Inhaber: Alois, Josef und Stefan Kernreuter
Franz Kernreuter (1826-1882)
Löschmaschinen und Feuerwehr-Geräte-Fabrik
Hernalser Hauptstraße 105 (alte Nr.115-117)

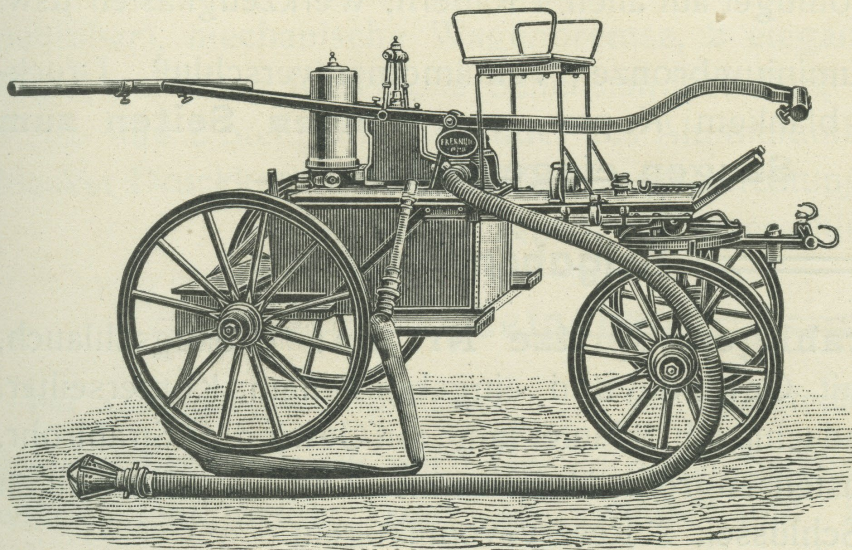
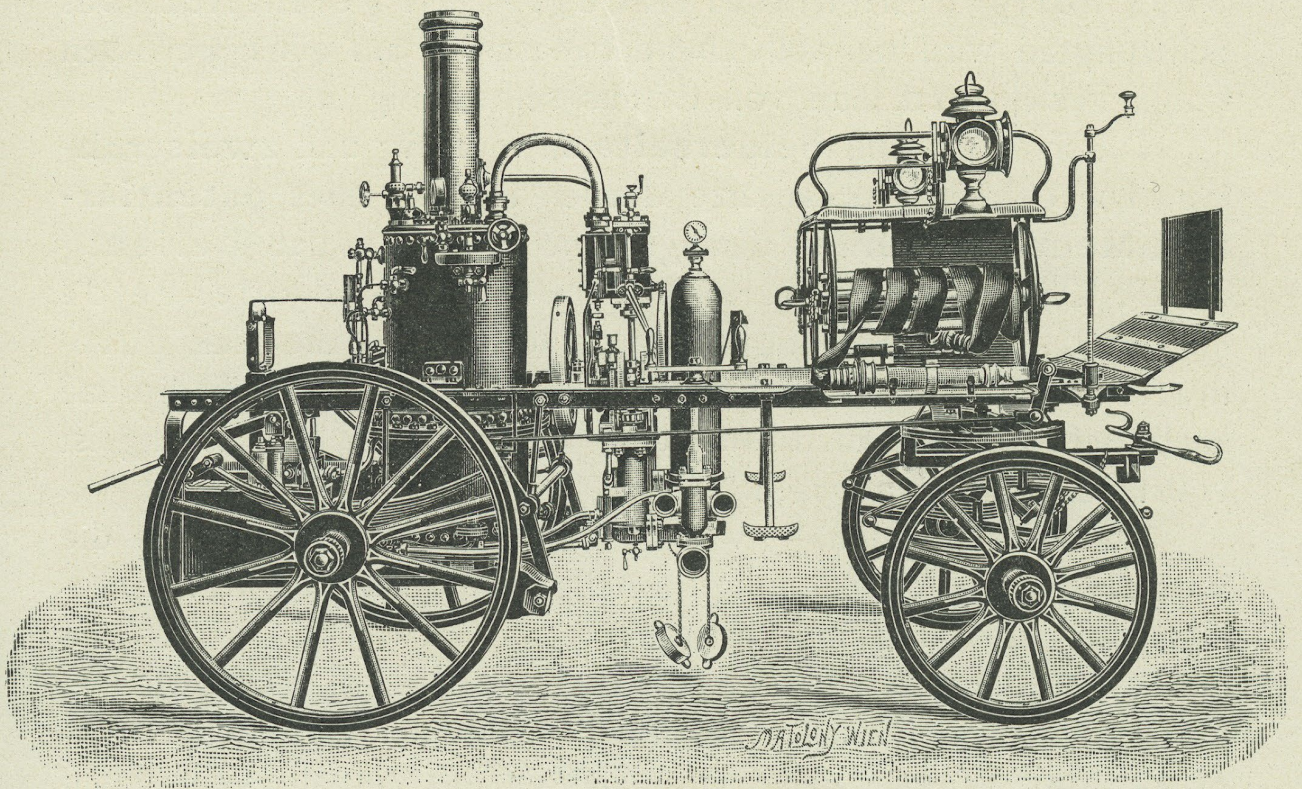


Hernalser Hauptstraße 105
Abriss 1.10.2007

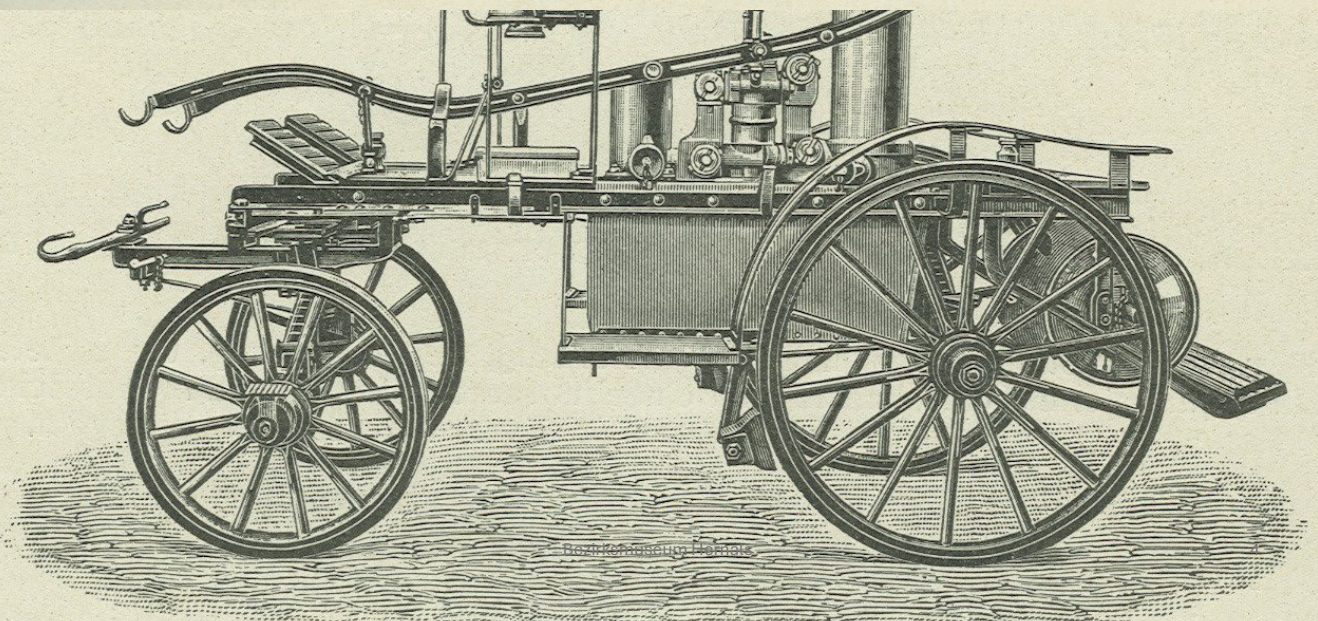


Aus dem Firmenkatalog des Jahres 1911 geht hervor, dass sich die Feuerlösch-Gerätefabrik Fr. Kernreuter als zweitälteste Feuerspritzenfabrik Österreichs seit über 50 Jahren mit dem Bau von Handdruckspritzen befasste.

Kernreuter führte anstelle der bis dahin ausschließlich gebräuchlichen zweizylindrigen Spritzenwerke ein einzylindriges, aber doppelt wirkendes Spritzenwerk ein und war auch der erste, der das Kugelventil in der Löschmaschinenteknik einsetzte.



Für
 Filialgemeinden,
 kleine Orte,
 abgelegene
 Fabriken
 oder Anstalten.



Wien, Hernals.

FR. KERNREUTER

Wien, Hernals, Hauptstrasse 105,
Maschinen-, Pumpen-, Spritzen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik

liefert in vorzüglichster Ausführung unter
Haftung:

Wien, Hernals.



Hauptstrasse 105.

Dampf-Spritzen,

Wagen-Spritzen, Abprotz-Spritzen, Karren-Spritzen, Hydrofore, Wasser-Wägen, Löschtrains, Mannschafts-Wägen, Geräte-Wägen, Oekonomie-, Magazins- und Garten-Spritzen, Brunnen-Schöpfwerke, Pumpen für alle Zwecke, Feuerwehr-Leitern und Ausrüstungen, Helme, Beile, Gurten, Schläuche und Gewinde
etc. etc.

Preisbücher jederzeit umsonst und postfrei. 60 Auszeichnungen.
Auf Uebereinkommen auch Zahlungs-Erleichterungen.

Hauptstrasse 105.

Unternehmensgeschichte

Zeit	Ereignis
1854	Gründung für die Fabrikation von Werkzeugen
1862	Ehrenvolle Erwähnung in London
1863	Beginn der Produktion von Spritzen usw. als Spezialität
1873	Auszeichnung durch die Fortschritts-Medaille auf der Wiener Weltausstellung
1886	Aufnahme des Baus von Dampffeuerspritzen
1908	Feier zur Fertigstellung der 100. Dampfspritze

Produkte

Produkt	ab	Bem.	bis	Bem.	Kommentar
Dampffeuerspritzen	1886	Beginn	1901	auf Feuerschutzausstellung	
Dampffeuerspritzen	1886	Beginn	1901	auf Feuerschutzausstellung	
Feuerlöschgeräte	1880	Prospektblatt	1940	Letzte Erwähnung	1901: auf Ausstellung Berlin
Feuerspritzen	1863	Beginn	1901	auf Feuerschutzausstellung	als Spezialität
Handkraftspritzen	1880	Prospektblatt	1901	Letzte Erwähnung	1901: Auf Feuerschutzausstellung

Quelle: [Kraft- und Dampfmaschinen](#)

Links zu KERNREUTER:

KERNREUTER: [Herkunft- und Genealogie des Namens](#)

KERNREUTER: [Wien, Maschinen, Pumpen. Spritzen](#)

Albert Gieseler – Franz KERNREUTER, [Feuerlöschgerätefabrik](#)

Das war ein wesentlicher Vorteil, denn das Kugelventil erlaubte nicht nur eine überraschend einfache Lagerung und Anordnung, es konnte nicht nur von jedem Nichtfachmann leicht aus dem Werk ausgebaut werden, es konnte nicht nur eine im Laufe der Jahre schadhaft gewordene Kugel leicht ersetzt werden, sondern es erlaubte vor allem auch den Einsatz von stark schlammigen und sandigen Wässern, ja sogar von Jauche, ohne dass das Pumpenwerk sich verschob oder gar versagte.

Ein weiterer Vorteil der Kernreuter-Spritzen war die Möglichkeit, von beiden Seiten zu saugen. Der von Kernreuter entwickelte Ventilmomentverschluss als schnell zu öffnender Ventilverschluss ermöglichte es, alle vier Ventile innerhalb von 30 Sekunden zu entfernen.



Die Technik entwickelte sich weiter und bereits 1911 war die motorbetriebene Spritze vorherrschend. Die Handspritze, der die Firma Kernreuter ihren glänzenden Ruf verdankte, blieb das Objekt der liebevollen Pflege der Firmeninhaber.



Der Hydrophor

Der Hydrophor ist eine fahrbare Spritze ohne Wasserkasten mit doppelt wirkendem Zylinder in vertikaler Anordnung, leicht zugänglichen Gummikugelventilen mit Metallkern und kupfernem Windkessel und fördert in einer Minute ca. 200 Liter Wasser bei einer Bedienung von zwölf Mann. Er ist im Wesentlichen ein Zubringer für eine oder zwei Spritzen und bedeutete eine große Verbesserung in der Einsatzleistung.

Mehr zur Firma Kernreuter: [Kernreuter Feuerlöschgerätefabrik](#)

(c) F. Rabl

Der Gründer



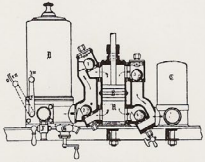
des Hauses

Franz Kernreuter

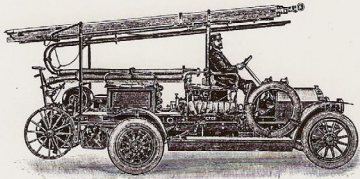
geboren 1826

gestorben 1882

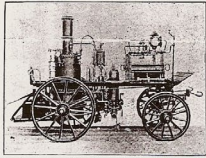
Bisherige wichtige Erfindungen und Konstruktionen der Firma auf löschtechnischem Gebiete:



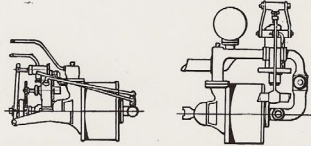
Einführung des Kugelventils in den Handspritzenbau.



Die erste Automobilspritze in Oesterreich (für Feuerwehr Markt Kapfenberg).

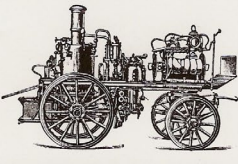


Bau der ersten Kleindampfspritze in Oesterreich.

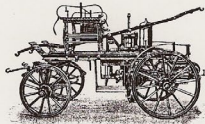


Selbsttätiglaufende Zuebinen-

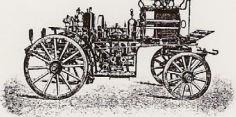
vereinigten Zuebinen- und Hand-



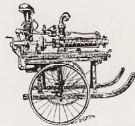
Die Dampf-Handkraftspritze. - Patent 4417.



Motorspritze ältere Handkraftspritze (die Handbetriebsmöglichkeit bleibt erhalten). - Patent angemeldet.



Bau der ersten Benzinmotorspritze (Kolbenpumpe) in Oesterreich.



Neuartige Motor-Bergspritze (Fahr-, Trag- und Schlittenspritze). Patent angemeldet.

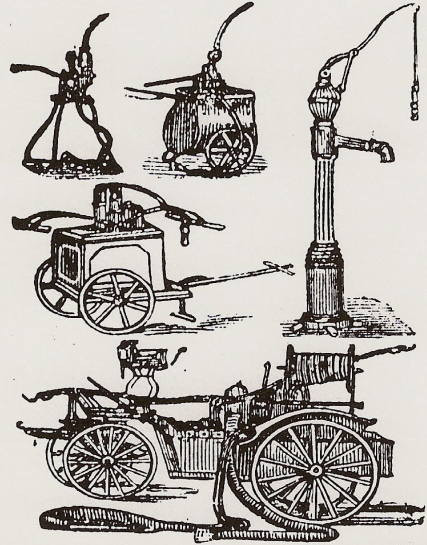
1914

1920

1924

1925

Wiener Weltausstellung 1873. Fortschritts-Medaille.



F. KERNREUTER

Wien, Hernals, Hauptstrasse 115 (an der Pferdebahn).

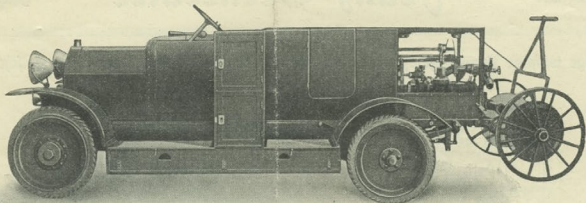
Haus-, Garten- und Feuerspritzen auf ganz schmiedeisernen Wagengestellen mit doppelwirkenden metallenen Spritzenwerken und Kugelventilen. - Schläuche, Feuereimer, Feuerwehrgeräte, Baupumpen, Schachtpumpen, Bier- und Weinpumpen, Oel-, Petroleum- und Dickmaispumpen.

Brunnen-Schöpfwerke für jede Tiefe und Wasserleitung.

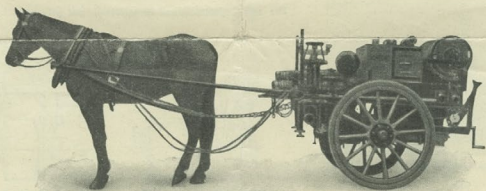
Illustrierte Preiscurants gratis.

Fabrik moderner Löschmaschinen Fr. Kernreuter, Wien

17/1, Hernalser Hauptstraße 105 Fernruf Nr. 24067



Moderne Automobilspritze.



Zweirädrige Benzinmotorspritze.

Erzeugung aller Arten und Größen von Automobilspritzen, Benzinmotorturbinenspritzen, Fahr-, Abpress-, u. Karem-spritzen, Hydrofore, Lösch-, Rüst-, u. Mannschaftswagen, Schlauchwagen.

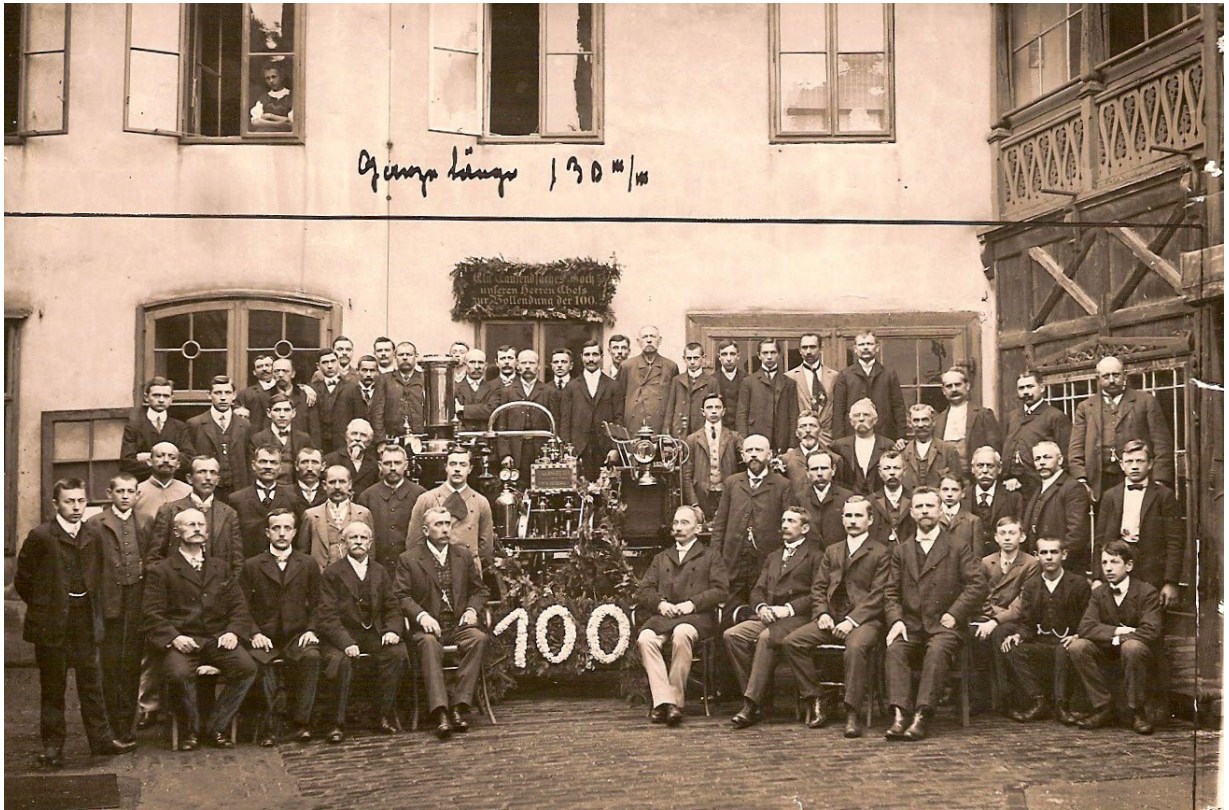


Motor-Bergspritze.

Umbau von älteren Handspritzen jeden Systems auf Motorbetrieb, wobei die Handbetriebsmöglichkeit erhalten bleibt.

Kleinspritzen aller Art, Schläuche, Gewinde, Kuppelungen, Rüstsorten usw.

Fr. Kernreuter
Feuerlösch-Geräthe
Fabrik
WIEN
HERNALS, HAUPTSTRASSE N° 117.



Kernreuter Fertigstellung der 100.Dampfspritze.j

Dampf-Handspritze

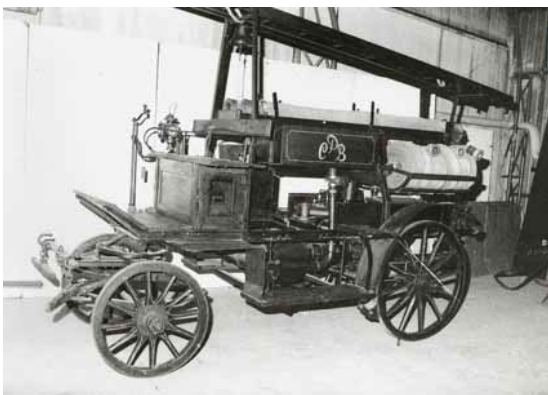
- Ein weiterer Erfolg der Firma war die Erfindung und Konstruktion der Dampf-Handspritze. Die Dampfspritze konnte sofort Wasser abgeben und der Handbetrieb stand als sichere Reserve zur Verfügung. Zwei Betriebsarten - Dampf und Hand - waren so kombiniert, dass sie sich ergänzten und doch völlig unabhängig voneinander waren. Die Maschine war eine vollwertige Dampfspritze mit eingebautem Handbetrieb.
- Diese Dampf-Handdruckspritze hatte das Verdienst, die Motorisierung in der Löschtechnik populär zu machen. Nun wurde der Benzinmotor in die Konstruktion einbezogen, eine Antriebsart, der man in Feuerwehrcreisen anfangs mit Misstrauen und Ablehnung begegnete, wohl weil man damals so viele liegengebliebene Automobile auf den Straßen sah. Kernreuter war klar, dass ein gewöhnlicher Automotor für diesen Zweck nicht geeignet war, doch gelang es den Firmeninhabern, einen eigenen, geeigneten Motortyp zu konstruieren. Wichtig war die größtmögliche Betriebssicherheit und die Bedienbarkeit auch durch Laien.

Benzinpumpe

Oberstes Gebot der Feuerwehr ist die Schnelligkeit beim Löschen. In dieser Hinsicht steht die Benzinpumpe an erster Stelle. Kaum sind Saug- und Druckschlauch abgenommen, läuft der Motor schon, ein weiterer Handgriff setzt die Pumpe in Gang. Einmal in Gang gesetzt, ist kaum noch etwas zu tun, um die Arbeit fortzusetzen.



Dampfgandspritze FF Neulengbach.
1903 | Kernreuter Bratislava. 1904



Motorspritze Fiat. 1905



Motorpumpe Fiat. 1905



Kernreuter Spritze der FF Gföhl. 1920



Kernreuter Spritze der FF Gföhl. 1920

No. 28

Wien, Hernals



Werkzeuge, Spritzen, Pumpen
F. KER

Wien, Hernals, Hauptstrasse Nr. 105



Fr. Kerntner

Fabrik für Dampf- u. Hand-
kraftspritzen, Pumpen und
Feuerlöschgeräte

Wien,

W/3. Hernals Hauptstr. 105.

Fabrik für Dampf- u. Hand-
kraftspritzen, Pumpen und
Feuerlöschgeräte

Wien,

W/3. Hernals Hauptstr. 105.



Fr. Kerntner

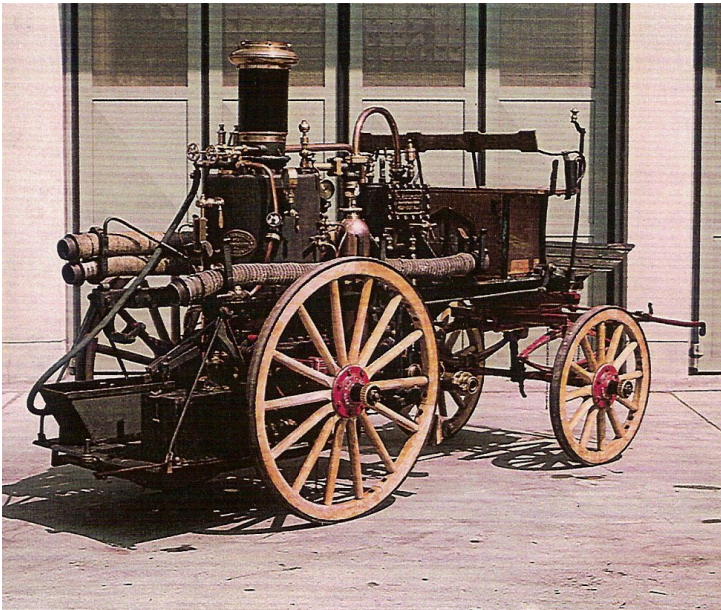
Fabrik für Dampf- u. Hand-
kraftspritzen, Pumpen und
Feuerlöschgeräte

Wien,

W/3. Hernals Hauptstr. 105.

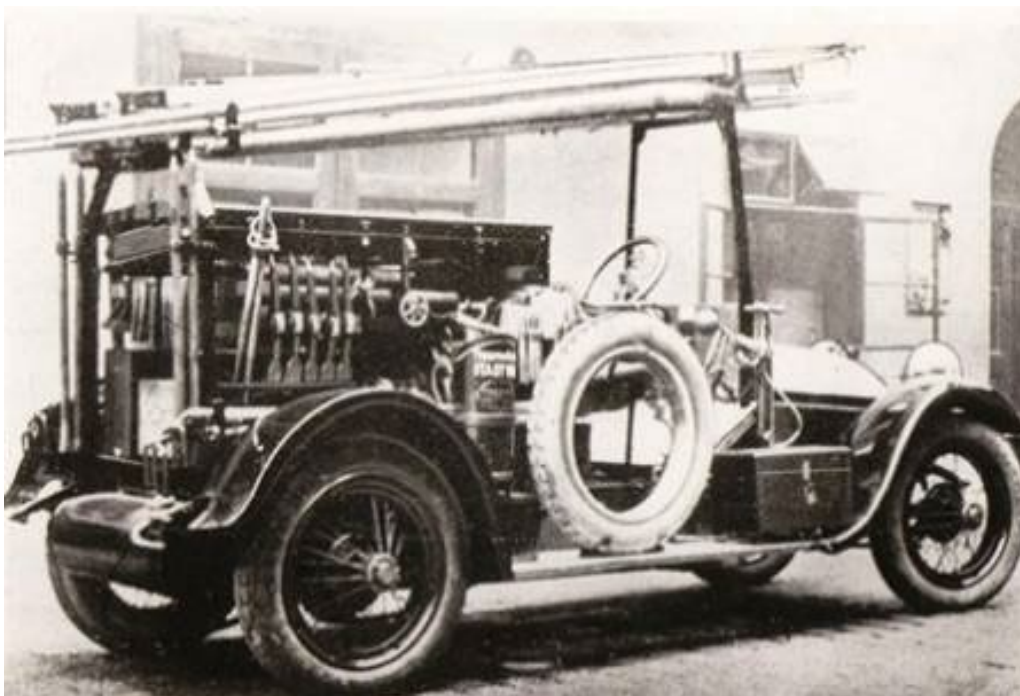
Lösch-, Rüst- und Gerätewagen

Ein weiterer Unternehmenszweig war der Bau von Lösch-, Rüst- und Gerätewagen, auch Universallöschwagen genannt. Auf einem einzigen Fahrzeug wurden so viele Lösch- und Rettungsgeräte mitgeführt, wie nötig waren. Das Ganze durfte aber nicht zu schwer sein, eine zweckmäßige Anordnung, die das Gewicht entsprechend verteilte, war unbedingt erforderlich. Jedes einzelne Gerät musste zugänglich sein bzw. sollte entnommen werden können, ohne vorher ein anderes Gerät entfernen zu müssen. Auch hier bewies die Firma Kernreuter ein glückliches Händchen.



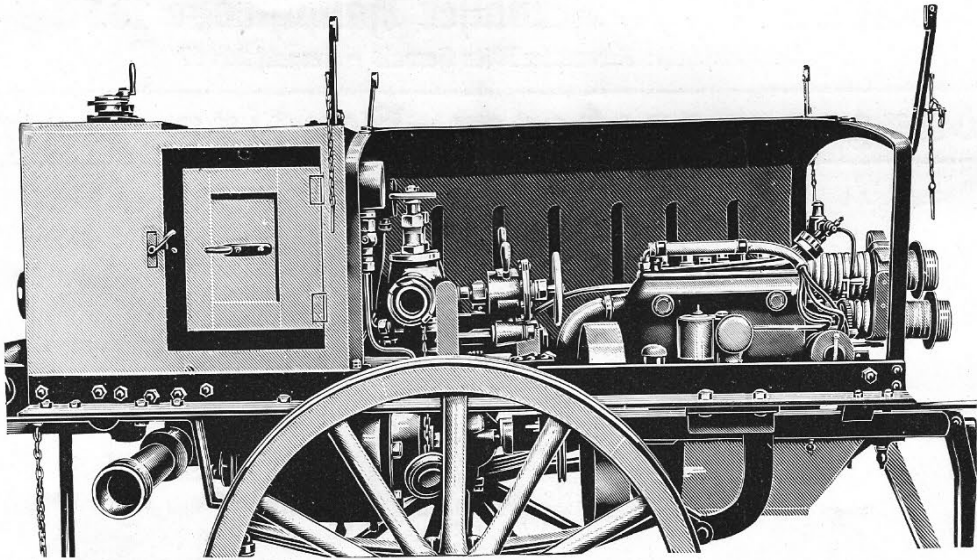
Kernreuter
Dampfspritze

1911

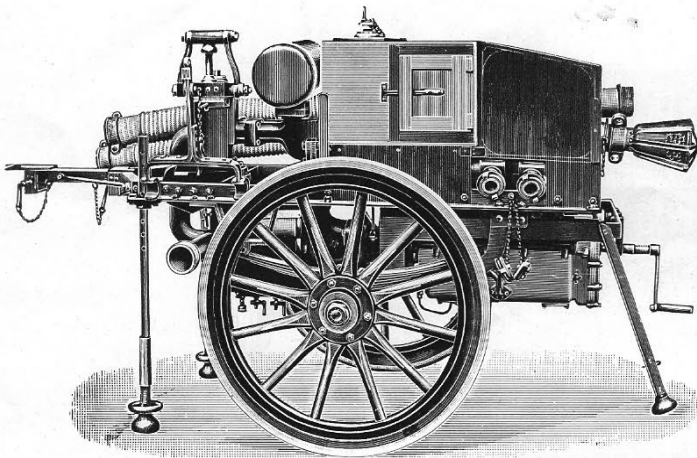


19..

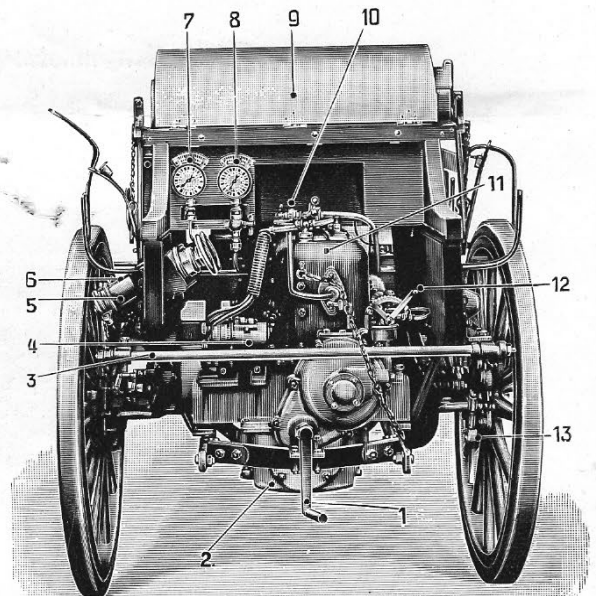
Pionierwagen
II Austro-
Daimler DF



Ansicht des Sprikentwerkes einer Kernreuter-Benzinmotor-spritze mit Ansaugluftpumpe



Seitenansicht

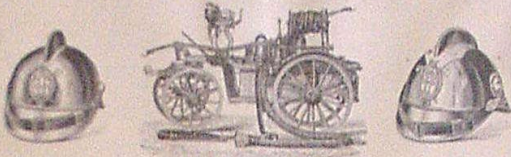


Rückansicht

Kernreuter-Zweirad-Benzinmotor-spritze mit Doppelwerk als Autoanhänger
(Patent 80.460)

- | | | | |
|---------|------------------------------------|----|--------------------------|
| 1 | Andrehfurbel | 8 | Vakuummeter (Saugmesser) |
| 2 | Motorunterteil (Karter) | 9 | Motordecke (aufklappbar) |
| 3 | Bremswelle | 10 | Kontrollwechfel |
| 4 | Magnet | 11 | Motorkopf |
| 5 und 6 | Druckausläufe mit Ventilabspernung | 12 | Vergaserhebel |
| 7 | Manometer (Druckmesser) | 13 | Bremsengriff |

WIENER Weltausstellung 1894 FORTSCHRITTS-MEDAILLE

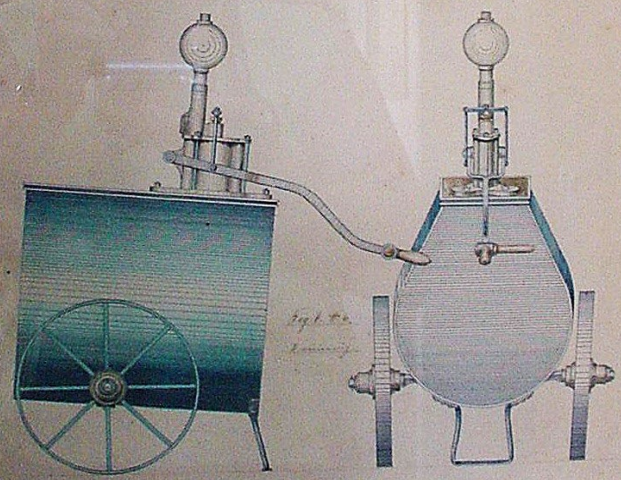
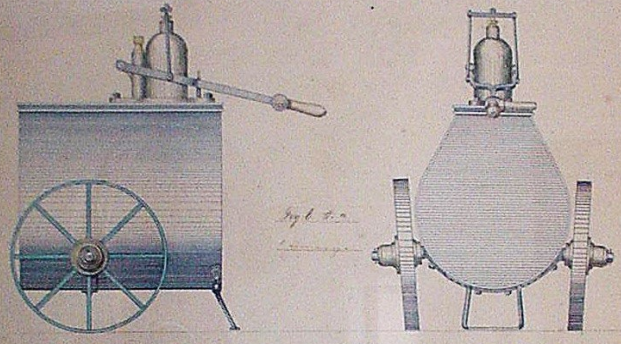
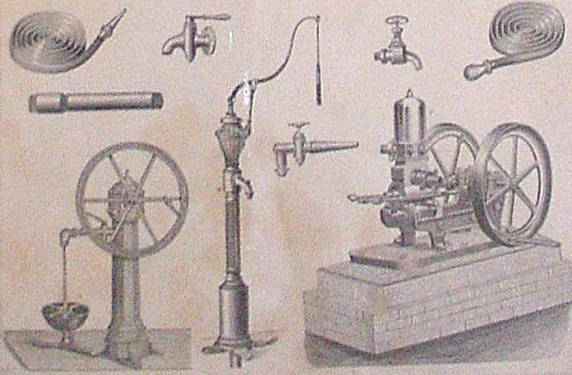


VIII. Deutsche Feuerbüchse in Jahr 1894
ZWEI SILBERNE MEDAILLEN

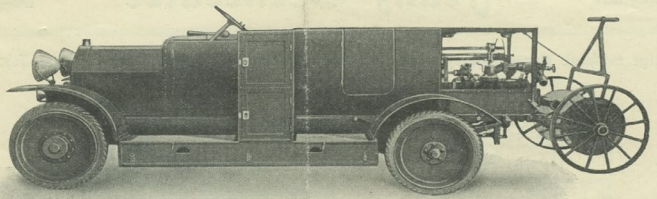
Kernreuter'sche Maschinen-Ausstellung in Wien 1873
ZWEI ERSTE PREISE

K. & G. priv.
Maschinen-Pumpen- & Spritzen-FABRIK
F. KERNREUTER
Hernals Hauptstr. 105 WIEN Dornbach 1/4 Pferd.

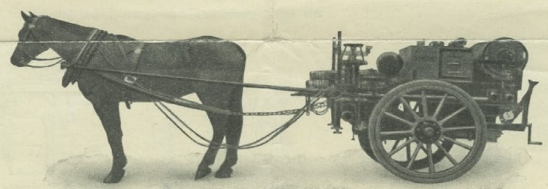
Rein-, Garten- und Feuerlöschmaschinen mit doppelt wirkendem Ventilvertrieb und Kugelschleiben-Wellen, Feuerlösch-, Wasser- und Petroleum-Spritzmaschinen, Hochdruckpumpen, Reib- und Waschmaschinen, Oel-, Petroleum- und Lichtmaschinen, Reibmaschinen für Leder, Eisen- und Wappenstein, Wasserschlagen und Mörser zum Zerkleinern von Schmelzsteinen.



Fabrik moderner Löschmaschinen
Fr. Kernreuter, Wien
17/1, Hernals Hauptstrasse 105 — Fernruf Nr. 24067



Moderne Automobilspritze.



Zweiräderige Benzinspritzmaschine.

Erzeugung aller Arten und Größen von Automobilspritzmaschinen, Benzinmotor-turbinspritzmaschinen, Fahr-spritzmaschinen, Abpress- u. Kahrenspritzmaschinen, hydrofore, Lösch-, Küst-, u. Mannschaftswagen, Schlauchkaren.



Motor-Bergspritze.

Umbau von älteren Handbetriebs-spritzmaschinen jeden Systems auf Motorbetrieb, wobei die Handbetriebs-möglichkeit erhalten bleibt.
Kleinspritzmaschinen aller Art, Schläuche, Gewinde, Kupplungen, Rüst-sorten usw.

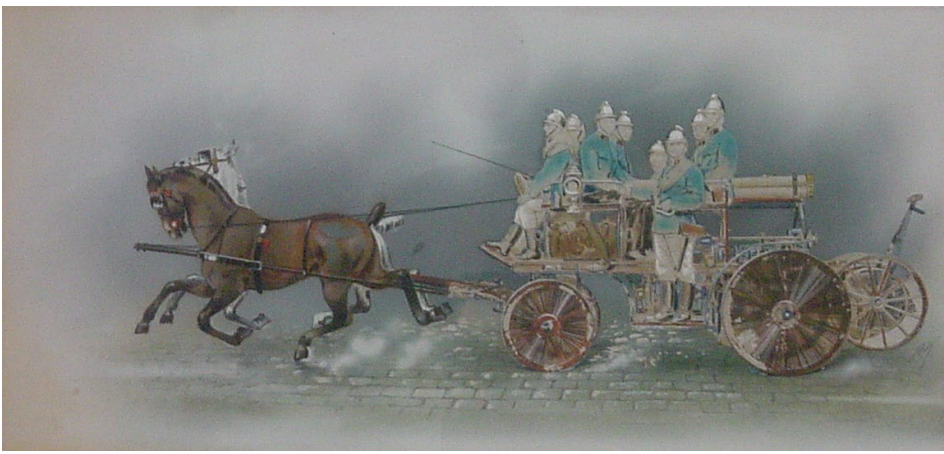


LÖSCHMASCHINEN- UND FEUERWEHRGERÄTE-FABRIK

FR. KERNREUTER

WIEN XVII/3
HERNALSER HAUPTSTRASSE 105





Ausrüstungsgegenstände

Auch Ausrüstungsgegenstände wie Leitern, Helme, Seile, Gurte, Beiltaschen und Kuppeln, Laternen, Feuerlöscheimer, Trompeten, Hupen, Pfeifen sowie Rauchschutzgeräte und Räumgeräte gehörten zum Sortiment der Firma.

Aus der FF Perchtoldsdorf

Steigerhorn 1920 | Extrabeil 1875 | Brandmeisterschwert | Troppauerhelm 1875



Auch Spritzen und Pumpen für die Haus- und Landwirtschaft, so Gartenspritzen, Weinpumpen sowie Fäkalienapparate, wurden hergestellt.

Im Jahre 2009 wurde das Fabriksgebäude abgerissen und das Hotel „**Senator**“ an diesem Standort erbaut.

Die FF Orth/ Donau kaufte 1882 eine fahrbare Kernreuter-Feuerspritze

Die ersten Fahrzeuge – gezogene Feuerlöschspritzen

Im Jahre 1882 kaufte die Marktgemeinde um 1125 Gulden eine fahrbare Feuerspritze bei der Firma Franz Kernreuter (Wien-Hernals). In den Jahren 1902 und 1909 wurde sie repariert. In der Ausschusssitzung am 11. Mai 1899 bemängelte der Ausschuss, dass diese der Gemeinde gehörende Spritze sehr schwer sei und auch nicht leicht fortbewegt werden könne; bei einem auswärtigen Einsatz sei in dem über 3 km langen Ort, in dem von über 200 Häusern noch drei Viertel der Gebäude mit Rohr oder Schindeln gedeckt seien, kein Löschgerät vorhanden. Es wurde daher der Ankauf einer zweiten Spritze angeregt. Zu der Kernreuterspritze gehörte ein Wasserwagen, der im Jahre 1900 dringend reparaturbedürftig war. Er wurde dennoch bis 1928 verwendet.

Das zweite fahrbare Löschgerät kaufte bereits die FF an. Die Gemeinde gewährte eine Subvention von 200 Kronen. In der Ausschusssitzung vom 19. Mai 1900 entschloss sich die Wehr, einen fahrbaren zweispännigen Hydrophor samt Zubehör um 1300 Kronen bei der Firma Franz Kernreuter zu kaufen. Dieser Kauf machte dem Kassier Anton Schilberger viel Kopfzerbrechen. Mit der Subvention und Ausschöpfung aller Barmittel waren nur 470 Kronen aufzutreiben. Nach langen Verhandlungen ließ die Raiffeisenkasse 800 Kronen, die Bürgschaft dafür musste die Marktgemeinde übernehmen. Am 5. August 1900 wurde endlich die Bestellung ausgewiesen, der Hydrophor von der Firma in Arbeit genommen und nach 6 Wochen geliefert. Die Rückzahlung der Schuld war nicht einfach. Alle Subventionen von Verbänden und Versicherungsgesellschaften mussten herangezogen werden, und noch am 5. April 1902 wurde ein Ansuchen an die Raiffeisenkasse gerichtet, die Zinsen zu erlassen.

(aus der [Homepage FF Orth a.d. Donau](#))

Wiederauflage einer Broschüre des Bezirksmuseum Hernals

Text: Siegfried und Trude
Neuhold, Leiter des
Bezirksmuseums Hernals

Bilder aus dem Fundus des
Bezirksmuseums Hernals

Überarbeitung: Dr. Paul Kral,
Mitarbeiter des
Bezirksmuseums Hernals

Quellennachweise aus dem
Archiv des Wiener
Feuerwehrmuseums:

- Fotoaufbereitung: BM
Hyl Andreas
- Zeitschrift
„Feuerwehrsignale“
versch. Jahrgänge
- Briefe und Akten der
Wehren
- Broschüre „Wien im
Aufbau“

Krenn Heinrich,
Landessachbearbeiter für
Feuerwehrgeschichte, Kustos
des Wiener
Feuerwehrmuseums



*Impressum: Bezirksmuseum Hernals, 1170 Wien, Elterleinplatz | Eingang: Hernalser
Hauptstraße 72 – 74 | Aufzug in der Jörgerstraße 59 4. Stock (Haus der Bank Austria,
direkt bei der Straßenbahnhaltestelle 43 | Tel: 01 403 43 38*

- <https://www.bezirksmuseum.at/de/museum/hernalser-bezirksmuseum/>
e-mail: bm1170@bezirksmuseum.at